

# Augen

Aus rechtlichen Gründen müssen wir leider die Bilder aus diesem Artikel entfernen.

## Augen im Fokus: Welche Früherkennung wann wichtig ist

120 Millionen Sinneszellen allein für das Hell-dunkel-Sehen, Empfangsradar für 80 Prozent aller Wahrnehmungen und jede Sekunde etwa 10 Millionen Bit, die es zu verarbeiten gilt – Augen sind Hochleistungsorgane. Erkrankungen an den Sehorganen ziehen meist erhebliche Einbußen in der Lebensqualität nach sich. Kleinkinder, die schlecht sehen, leiden unter Entwicklungsstörungen und Erwachsene verwehren sich wichtige Therapiechancen, wenn Krankheiten länger unerkant bleiben. Um so mehr Bedeutung kommt daher Vorsorgeuntersuchungen zu.

## Eltern in der Pflicht

Ein weitverbreiteter Irrtum, dass sich der Besuch einer augenärztlichen Praxis bei Kindern erübrigt, weil diese noch keine Auskunft geben können, ist lange überholt. „Zwar können Kinder nur bedingt artikulieren, ob sie scharf sehen, wir können mit erprobten Verfahren aber schon bei Säuglingen Erkrankungen feststellen“, erklärt Dr. Kaweh Schayan-Araghi aus der Artemis Augenklinik Frankfurt. Besteht der Verdacht einer Erkrankung oder gibt es gar deutliche Anzeichen, wie Schielen, Augenzittern, grauweiße Pupillen, ein herabhängendes Lid oder starke Lichtscheuheit, sollten Eltern ihr Kind unabhängig vom Alter sofort untersuchen lassen. Auch bei gehäuften familiären Augenerkrankungen halten Augenärzte eine Untersuchung zwischen dem sechsten und zwölften Lebensmonat für sinnvoll. „Grundsätzlich empfehlen wir, auch jedes unauffällige Kind zwischen dem 30. und 42. Lebensmonat augenärztlich untersuchen zu lassen“, sagt Dr. Schayan-Araghi. Kosten in Höhe von bis zu 40 Euro werden trotz Notwendigkeit – 60 Prozent der Sehschwächen bei Kindern bleiben unerkant – von den Krankenkassen nicht übernommen.

## Krankheiten früh erkennen

Zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer empfiehlt der Berufsverband der Augenärzte ab Erwerb des Führerscheins eine jährliche Überprüfung der Sehfähigkeit. Dabei stehen Messungen der Sehschärfe, des Gesichtsfeldes, Dämmerungs- und Farbsehens genauso im Mittelpunkt wie die Kontrolle der Blendempfindlichkeit. Gesetzliche Krankenkassen übernehmen die Kosten von 30 bis 60 Euro nicht. Spätestens ab dem 40. Lebensjahr sollten alle zwei Jahre Messung des Augeninnendrucks und Untersuchung des Sehnervs auf dem Plan stehen. Dadurch schließen Fachärzte den Grünen Star aus, an dem fast eine Million Menschen über 40 Jahre leiden. „Voraussetzung für eine Therapie stellt die frühzeitige Erkennung der Krankheit dar“, verdeutlicht Dr. Schayan-Araghi die Wichtigkeit der Vorsorgemaßnahme. „Aufgrund schleichender Veränderungen bemerken Betroffene die Krankheit erst im

fortgeschrittenen Stadium. Oftmals liegt zu dem Zeitpunkt bereits ein unwiderruflicher Schaden am Sehnerv vor.“ In der Regel übernehmen gesetzliche Krankenkassen die Kosten. Dies trifft ebenso für die regelmäßige Vorsorgeuntersuchung der Altersbedingten Makuladegeneration (AMD) zu. Da auch hier die Erkrankung symptomlos beginnt und Therapien nur den fortschreitenden Sehverlust unterbrechen, stellen regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen ab dem 50. Lebensjahr den wichtigsten Schritt im Kampf gegen Makuladegeneration dar.

## Weitere Infos unter

[www.bessersehen.de](http://www.bessersehen.de)  
[www.augeninfo.de](http://www.augeninfo.de)  
[www.onmeda.de](http://www.onmeda.de)